

23.05.2011

Vechtetal-Schüler arbeiten mit regionalen Künstlern

217 Schüler gestalteten unter Anleitung ganz eigene Werke

Einmal mit richtigen Künstlern zusammenarbeiten konnten am Donnerstag die 217 Schüler der Nordhorner Vechtetal-Schule (Förderschule mit Schwerpunkt geistige Entwicklung). Gemeinsam mit 20 kreativen Köpfen aus der Region malten, meißelten, druckten und töpferen die Kinder und Jugendlichen ihre ganz eigenen Kunstwerke.

24.05.2011











Einma

l mit richtigen Künstlern zusammenarbeiten konnten am Donnerstag die 217 Schüler der Nordhorer Vechtetal-Schule (Förderschule mit Schwerpunkt geistige Entwicklung). Gemeinsam mit 20 kreativen Köpfen aus der Region malten, meißelten, druckten und töpferen die Kinder und Jugendlichen ihre ganz eigenen Kunstwerke.

Von Lisa Kolde - Nordhorn. Mehmet ist ein Fußball-Fan. Deswegen weiß er auch schon genau, was er auf die Rückseite der Milchtüte ritzen wird: einen Spieler natürlich, der ein großes Tor bewacht.

Mit einer Milchpackung, erklärt der lebhaft 12-Jährige, habe er noch nie gebastelt. Trotzdem, oder vielleicht gerade deswegen, ist er so konzentriert dabei.

Am Donnerstag bewiesen er und seine Mitschüler der Vechtetal-Schule ganz besonders viel Kreativität. Dieser Tag stellte den Höhepunkt einer Projektwoche dar, in der sich alles um die Kunst drehte. Unter der Anleitung von 20 regionalen Künstlern gestalteten die Schüler einen Tag lang ihre eigenen kleinen und großen Werke.

Mehmet hat sich für die Herstellung von Tiefdrucken entschieden. Nach einer Einweisung durch die Künstlerin Stefi Mann-Nichiteanu ritzen er und sein Freund Franko kleine Szenen auf die Rückseite von Milchtüten, die dann mit Kupferdruckfarbe gefärbt werden. Nachdem die Bentheimerin Franko beim Einfärben der Tetrapackung etwas zur Hand gegangen ist, tritt das Dargestellte klar hervor: ein Haus, neben dem der Junge seine Initialen „F.H.“ geritzt hat.

Die improvisierte Druckplatte wird auf feuchtes Aquarellpapier und dann zwischen die Handpresse gelegt. Diese zu drehen, steht natürlich keinem anderen zu als dem Künstler selbst. Franko wird nun also zum Kapitän an der steuerradähnlichen Presse – und kämpft dort mit seiner Ungeduld. „Nicht so schnell, Franko, sonst wird das nichts mit dem Druck“, ermahnt Mann-Nichiteanu und schmunzelt. Schon kommt am anderen Ende das fertige Bild heraus. Franko, der das bedruckte Aquarell als erstes zu Gesicht bekommt, ist sich nach kurzer Bedenkzeit sicher: „Sieht gut aus!“, erklärt er, noch etwas eingeschüchtert von den Umherstehenden, die sein Werk sehen möchten.

Ein paar Meter weiter, im Forum der Vechtetal-Schule, wird unterdessen fleißig am Wunschbaum gearbeitet. Mehrere Kinder bemalen dessen aus Gips gefertigte Zweige, die später Wunschzettel tragen sollen. Was sie auf ihren Zettel schreiben wird, weiß Kira schon ganz genau: „Ich habe gleich zwei Wünsche: einen Hund zu bekommen – und ein Kaninchen“, erklärt die Elfjährige, während ihre Freundin Marie eine rot-gelbe Sonnenblume auf den Wunschbaum malt.

Bis in den Nachmittag hinein werkten die 217 Kinder und Jugendlichen in den kleinen, jahrgangsübergreifenden Gruppen. Im Vorfeld des „Künstlertages“ organisierten Mitarbeiter der Vechtetal-Schule am Montag und Dienstag Workshops, in denen die Schüler herausfinden konnten, welche Gestaltungstechnik ihnen am meisten Spaß macht. Phantasievoll und spielerisch sollte so die Freude am Gestalten geweckt werden. „Dieses Kunstprojekt ist das bisher größte an der Vechtetal-Schule“, berichtet die Förderschullektorin Ursula Hertrampf-Müller. Ermöglicht wurde es vor allem durch die Unterstützung der Künstler und diverser Sponsoren.

Zum Abschluss der Projektwoche präsentierten die kleinen Nachwuchskünstler am Freitag im Rahmen einer Ausstellung ihren Eltern und Bekannten ihre Werke.